

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 21 (1923)

Heft: 9

Nachruf: Ernst Kofel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

winkeltreuen, schiefaxigen Zylinderprojektion nicht der Fall ist, ist ohne weiteres aus obigem Beispiel zu erkennen. Die Auffindung dieses numerischen Fehlers ist daher sehr verdienstlich.

F. Bäschlin.

Ernst Kofel †.

Ein dunkles Geschick hat einen Kollegen, der noch in der Blüte der Jahre stand, aus unserer Mitte gerufen: Am Abend des 21. August ist *Ernst Kofel*, Grundbuchgeometer der Eidgenössischen Landestopographie, der in Spiez in den Ferien weilte, nicht vom gewohnten Schwimmbad im Thunersee zurückgekehrt. Die Tatsache, daß Kofel zeitweise an Herzbeschwerden litt, sowie andere Anzeichen lassen mit Gewißheit darauf schließen, daß ihn beim Schwimmen ein Schlaganfall getroffen hat.

1887 zu Olten geboren, besuchte Ernst Kofel die dortigen Schulen und trat 1905 in die Geometerschule am Technikum in Winterthur ein. Sein klarer Verstand und besonders seine gute mathematische Begabung machten ihm das Studium leicht, so daß er stets einer der Besten seiner Klasse war.

Die Praxis führte Kofel nach bestandener Diplomprüfung in den Tessin, wo er an Kataster- und Waldvermessungen arbeitete; im Kanton Uri beschäftigte er sich mit kulturtechnischen Arbeiten. Nach der Erwerbung des Grundbuchpatents (1911) fand er in der Triangulation das Tätigkeitsgebiet, das seinen Neigungen und seiner Befähigung am besten entsprach.

1912—20 wirkte er für das Bureau Prod'hom & Baumgartner in Lausanne an verschiedenen Triangulationen im Waadtland mit. 1920 trat er in den Dienst der Geodätischen Sektion der Landestopographie, für die er im Wallis, Berner Oberland und zuletzt im Tessin triangulierte. Seine Vorgesetzten und Kollegen schätzten und achteten Kofel um seiner beruflichen Tüchtigkeit und seiner Arbeitskraft willen hoch. Seine alten Studiengenossen werden ihn als lieben, fröhlichen Kamerad in treuer Erinnerung behalten.

Stz.
